Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 13

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schöpfung von handn, welche in ber Bundesftadt vorlette Woche aufgeführt worben, hat bie hohen Landesväter fo fehr begeiftert, daß fie alles Streites über Religion, Gifenbahnfalamitat, Militarismus, Bentralismus und Kantonalismus vergaßen und sich zu einer großartigen gemeinsamen Aufführung vereinigten, welche jum Beginn ber nächsten Ceffion stattfinden foll und beren Erlöß zur Eröffnung einer nationalsubstription für Retonstruktion vaterländischer Unternehmen verwendet werden wird. Das Programm lautet:

Grokes Konzert,

aufgeführt bon ben Mitgliedern ber Bundesversammlung.

I. Abtheilung.
1. Allgemeiner Chor, gefungen von fammtlichen Aftionaren ber Bundesversammlung, mit Quartettunterbrechung (Produktion ber S.S. Alf. Efder, Philippin, Röchlin und Bonberweid, lettere beibe als Gafte). Das Lied mit Bariation lautet:

Solche Brüber muß man haben,

Die verbrauchen, mas mir haben.

- 2. Intermeggo ber S. Carteret und Bonmatt. Deflamation: "D! daß sie ewig grünen bliebe, die schone Zeit der ersten Liebe".
- "Der Papft lebt herrlich in ber Welt!" gesungen von Fischer, Luffer, Bettlingen, Roten, mit Begleitung auf der Bafgeige von Augustin Reller.
- 4. Chor der Berner: "Go leben wir, fo leben wir!"
- 5. "Wir sigen so fröhlich beisammen

"Und haben einander auf'm Bug!" Gefungen vom bemotratischen und liberalen Gefangverein Burichs unter ber Direktion Bangger. Panje.

Während ber Paufe ftellt G. Joos 3 Motionen zur allgemeinen Belehrung. II. Abtheilung.

- 6. "Es hatten brei Gefellen ein fein Rollegium"; gefungen von: Gauby, Saller, Saberli.
- 7. Miferere, gebetet und gesungen von fämmtlichen Ultramontanen, unter Direttion von Dberft Bonburen und Romer.
- 8. Arie aus ber Oper Zaar und Zimmermann: "Ich bin flug und weise und mich betrügt man nicht", gefungen von sammtlichen Bundesräthen.
- 9...... "Ach wie bald! Schwindet Schönheit und Gestalt,

Geftern noch auf ftolgen Roffen,

heute burch bie Bruft geschoffen".

Gefungen von fämmtlichen fantonalen Finanzbirektoren u. Finanzier's unter der Direktion des Borstandes des eib g. Finanzbepartements.

10. Solo von Builleret aus bem Landesvater:

Ich burchbohr' bie Mut und fcmore, halten will ich ftets auf Chre! Stets ein mad'rer Buriche fein.

- 11. Baadtlandermarich. Große Militarmufit, gespielt von fämmtlichen Militarmufitpoftulanten.
- 12. Allgemeiner Schlußchor:

Sind wir wieder mal, find wir wieder mal beisammen g'west; Sand wir wieder mal, hand wir wieder mal nir thau!"

Lotal ber Aufführung: Cafe nationale. Gintritt nach Belieben. Bapftliches Gelb und schweizerische Gifenbahnvaloren werben an Bahlung nicht angenommen.

Säupter bes olympischen Baares umwallte, schritten fie, von unfichtbaren handen gehalten, burch bie Reihen ber hochgeschurzten Jungfrauen und stiegen in den Bagen. Doch fiebe, es fehlten die Riffen. Winkend ftredte ber Gnabenbifchof bie Sand jum Rutichenschlage beraus, mahrend bie Pferbe ungedulbig ben Sand scharrten.

"Rugen, Rugen!" fprach er mit gottlicher Stimme. "Belch eine gottliche Ginladung!" flufterte es wie ein Bephyr burch die festliche Reihe ber jungen und alten Knöpflerinnen, welche auf ben göttlichen Augenblick harrten, bie fegnende hand zu tuffen. Wie ein Flug Tauben raufchten fie gegen bie Rutide, von ber göttlichen Erlaubniß Gebrauch ju machen. Aber ber gnabige herr erinnerte fich ploglich ber unfeligen Bermirrung ber Sprache, jog ab: wehrend feine Sand gurud und beutete damit ausbrudsvoll nach bem tiffen: beraubten Siporgan, indem er heftig bie geflügelten Borte wiederholte: "hier

Die wenn vor bem arglosen Banderer ploglich ein Blig niederfährt, ftand bie geschmudte Schaar gebannt burch bie unerwartete Geberde und weit öffnete fich vor Erstaunen ber ichon gespitte Mund. Aber ber gewandte Rangler, fundig ber Sprachen und jeder Berwechslung, flarte mit gottlicher Sicherheit ben Brrthum ber fterblichen Knöpflerinnen auf.

Es ist boch höchst merkwürdig, wie die Neuzeit in der Sprache reformirt und für Fremdwörter beutsche Ausbrude und für beutsche Sprichwörter frangösische Musbrude braucht.

Bum Beifpiel?

Bum Beispiel fagt man jest nicht mehr: Er hat ben letten Ehrlich. 3 mid an ber Geißel.

Chriam. Conbern?

Chrlich. Sondern man fagt einfach: "Er hat ben Coutin angestellt!"

Auston.

3 ber Tonhalle hand's Berfammlig gha; es hab fich um b'Fusion ghanblet für b'Regierigsrathswahle. S'mues en Liberale inne un-en Demofrat hatt's g'heiße. Also gut, wie muend die zwee b'schaffe fy? Mer ift übereis du baweg: Jede mues ha:

- 2 Ohre, e liberals und e bemofratisches;
- 2 Auge, e bemofratisches und e liberals;
- 1 Rafe, die darf tonservativ sy, aber fie mues e liberals und e demotratisches Naselöchli ha.

Das ischt vortreffli; be dunt mer zum Muul.

"s'Muul mues groß fy", beißt's eistimmig. "Also gut! Ber had s'gröscht Muul?"

"Mir!" hand bie Konservative g'schraue.

"Mir!" hand die Liberale g'heepet und

"Mir!" hand die Demofrate g'ruft und will fenne hab welle lybe, baß br ander S'größer Muul heb, so ischt b'Fusion usem Leim g'ange und emer het b'schlosse, es foll jebe fys Muul b'halte!

Alte lateinische Sprichwöter in neuer Alebersetung.

Paucis carior fides, quam pecunia Seine Gefinnung fann man heut ju Tage nicht mehr verkaufen.

> Plenus venter non studet libenter Schlechtes Bier macht bie Phantasie pelzig.

> > Labent sua fata libelli.

Der "Nebelfpalter" municht fich noch 10,000 Abonnenten; Calumniare audacter, semper aliquid hæret Denn sonst bleibt nicht viel babei hängen.

Brieffasten.

Mehreres in petto.

Auf den " Aebelspalter" Fann fortwährend

unter Nachlieferung der bisher erschienenen Rummern abonnirt werden.

Die Expedition.